

Redaktion und Administration: Krakau, Danajewskigasse Nr. 5

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.583.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung“ Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Sonntag, den 9. September 1917. Nr. 251.

TELEGRAMME.

Der russische Rückzug.

Kaiser Wilhelm in Riga.

Berlin, 8. September (KB.)

(Amtlich.) Der deutsche Kaiser richtete am 6. an die Truppen in Riga eine längere Ansprache, worin er unter Hinweis auf die Befreiung der von altem deutschen Hanseatengeist gegründeten Stadt Riga sagt:

„Die Tat der achten Armee bewies von neuem den stahlharten Siegeswillen Deutschlands. Solche Schläge, wie die Schlacht bei Riga, erhöhen die Aussicht, dass es bald zu Ende geht“.

Panik unter den russischen Truppen.

Rotterdam, 8. September. (KB.)

Die „Daily News“ melden aus Petersburg über die Nachhutenkämpfe bei Riga, dass die russischen Soldaten zwar nicht den Gehorsam verweigern, aber infolge des Uebergewichts der feindlichen Artillerie Erschöpfung und Panik erkennen lassen.

Die Lage Petersburgs sei, was die Nahrungsfrage betrifft, wegen ungenügender Mehlzufuhren bereits bedrohlich.

Die Rigaer Flüchtlinge sollen nach dem Süden abgeleitet werden.

Andauernde Plünderungen und Desertionen.

Kopenhagen, 8. September.

Wie auf Umwegen aus Petersburg hieher gemeldet wird, sind alle Versuche Kornilows, die Disziplin der russischen Armee wiederherzustellen, im grossen und ganzen als gescheitert anzusehen.

Die Widersetzlichkeit der Soldaten gegen die Vorgesetzten nimmt täglich zu, ebenso wie die Desertionen massenhaft erfolgen. Die angedrohte Todesstrafe erweist sich im allgemeinen als wirkungslos. General Kornilow hat nach Petersburg gemeldet, dass, so lange die Verpflegung der Armee nicht geregelt wird, an eine Besserung dieser trostlosen Zustände nicht gedacht werden kann. Die Verpflegungsschwierigkeiten haben derartige Dimensionen angenommen, dass manche Regimenter vierzehn Tage lang kein Brot erhielten und die Soldaten buchstäblich hungern mussten. Die Mannschaften trachteten, in der Umgebung auf eigene Faust Nahrungsmittel zu requirieren, wobei sich ihnen die beste Gelegenheit zur Desertion bietet.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 8. September 1917. Wien, 8. September 1917. (KB.)

Der Monte Gabriele lag unter schwerem Geschützfeuer. Ein nächtlicher Infanterieangriff der Italiener wurde abgeschlagen.

Bei Bezzecca in Südtirol bemächtigten sich unsere Truppen eines feindlichen Stützpunktes durch Ueberfall. Es wurden Gefangene eingebracht und Maschinengewehre erbeutet. An der Ostfront keine besonderen Ereignisse

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Berlin, 8. September. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 8. September

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Starker Nebel schränkte die Kampftätigkeit im Nordteil der flandrischen Front ein. Vom Houthoulster Wald bis zum Kanal Comines-Ypern steigerte sich das Feuer zeitweilig zu grosser Heftigkeit. Mehrfach stiessen die Engländer zu Erkundungen vor: sie sind überall abgewiesen wor[den].

Front des deutschen Kronprinzen:

Die Artillerieschlacht vor Verdun ging gestern weiter. Auf dem Ostufer der Maas verstärkte sich die Artilleriewirkung mehrmals zum Trommelfeuer. Kurz vor Dunkelheit brach ein französischer Angriff zwischen Samogneux und der Strasse Baumont—Vacheroville vor. Dank der zähen Ausdauer und Stosskraft unserer Infanterie und dem Abwehrfeuer der Artillerie blieb dem Feind ein Erfolg versagt. Seine Sturmwellen, denen dichtauf starke Reserven folgten, wurden abgewiesen. Wo sie eindrangen, warfen sich unsere Kampftruppen ihnen entgegen und drängten sie zurück. Einige französische Kompagnien sind aufgerieben worden. Auch sonst sind die feindlichen Verluste schwer. Während der Nacht blieb das Feuer unverändert stark und schwoll heute früh von Baumont bis Bezonvaux wieder zu heftigstem Trommelfeuer an. Seit 6 Uhr Vormittag sind dort neue Infanteriekämpfe im Gange.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Zwischen Ostsee und Düna hatte unsere Kavallerie westlich von Wenden, bei Bending, Nitau und Neu-Heydenhof Gefechtsfühlung mit dem Feind, der in dieser Linie eifrig schanzt. Vorgeschobene russische Abteilungen wurden an mehreren Stellen durch Kampf zurückgedrängt. An der Düna hat der Gegner seine Stellungen südwestlich von Kokenhusen geräumt. Die Zahl der auf dem Schlachfeld von Riga erbeuteten Geschütze ist auf 316 gestiegen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Zwischen Pruth und Moldawa, sowie an der Gyimes- und Oitozstrasse lebhafte Gefechtstätigkeit.

Mazedonische Front.

Westlich des Prespasees wiesen osmanische Truppen in kürzlich gewonnenen Stellungen russische Vorstösse ab.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Rücktritt des Ministeriums Ribot.

Paris, 7. September. (KB.)

Die „Agence Havas" meldet:

Ribot hat Poincare das Rücktrittsgesuch des Ministeriums überreicht.

Dr. Michaelis über Elsass-Lothringen.

Stuttgart, 8. September. (KB.)

Der Reichskanzler erklärte dem Chefredakteur des „Stuttgarter Neuen Tageblattes" auf die Frage, ob und in welcher Form und wann die preussische Wahlrechtsvorlage eingebracht werden würde, dass dies zu Beginn der nächsten Tagung des preussischen Landtages geschehen werde.

Der Reichskanzler sagte, die Vorlage werde vom Geiste des Reichstagswahlrechtes beherrscht sein. Elsass-Lothringen sei augenblicklich der Gegenstand lebhafter Arbeit, wobei noch unentschieden ist, ob die Teilung des Landes oder die Umbildung zu einem selbständigen Bundesstaat das Ergebnis sein werde.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 7. September. (KB.)

Der bulgarische Generalstab meldet:

Am Westufer des Prespasees lebhaftes Artilleriefeuer. Ein feindlicher Angriff wurde durch das Feuer abgewiesen.

Westlich von Monastir wurden durch unser Feuer zwei starke französische Patrouillen zurückgewiesen. Zwischen dem Wardar und dem Doiransee heftiges Artilleriefeuer, besonders nachts östlichMatschukowo und südlich vom Doiran beim Dorfe Osmankamila.

Südlich Seres wurde eine englische Infanteriekompagnie und eine Reitereskadron zerstreut. Auf Tulcea heftiges Artilleriefeuer. Westlich Isaccea lebhafte Artillerietätigkeit.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 8. September. (KB.)

Im Sperrgebiet um England wurden 23.000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Eine kriegsfeindliche Verschwörung in Amerika.

Amsterdam, 8. September. (KB).

Ein Blatt meldet aus London:

Die amerikanische Regierung entdeckte eine weitverzweigte Verschwörung zwecks Vernichtung der Ernte und Desorganisierung der Industrie im Westen.

Die Unterdrückung Finnlands.

Kopenhagen, 8. September. (KB.)

„Nationaltidende" meldet aus Stockholm:

Die russische Regierung befahl, die unter dem alten Regime gefangen gesetzten, nach der Revolution aber freigelassenen zahlreichen Finnländer wieder zu verhaften.

Der Misserfolg der Moskauer Konferenz.

Lugano, 8. September.

„Secolo" veröffentlicht ein vom 3. datiertes Petersburger Telegramm, wonach die Moskauer Konferenz völlig gescheitert und der Kampf der Parteien und Klassen unter sich und gegen die Regierung schlimmer sei denn je.

Die von Kornilow und der Regierung geplante Reorganisation des Heeres sei aussichtslos, da der Arbeiter- und Soldatenrat nichts davon wissen wolle, sich zu fügen.

Die Staatsautorität sei dahin. Der Zerfall des revolutionären Russlands schreite unaufhaltsam fort.

Kleine Chronik.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist kürzlich wieder volles Einverständnis in der polnischen Frage erzielt worden, weshalb eine bedeutsame Kundgebung der beiden verbündeten Monarchen in der polnischen Verfassungsfrage zu erwarten ist.

Petersburg wurde laut einer Meldung der St.Petersburger Telegraphen-Agentur alsKriegsgebiet erklärt.

Generaloberst v. Tersztyanszky wurde vom Kaiser zum Kapitän der Leibgarde-Reitereskadron ernannt.

Lokalnachrichten.

Die Beisetzung Dr. Smoluchowskis. Freitag, den 7. d. M. nachmittags fand unter Teilnahme eines überaus zahlreichen Publikums die Beisetzung des Rektors der Jagiellonischen Universität Dr. Maryan Smoluchowski statt. Die wissenschaftliche Welt Krakaus sowie alle Behörden waren bei der Leichenfeier vertreten. Unter anderen war auch derStatthalter GO. Graf Huyn anwesend. Am offenen Grabe verabschiedeten sich vom Verstorbenen der gewesene Rektor der Krakauer Universität Dr. Szajnocha im Namen dieser Universität, Prof. Dr. Natanson im Namen der Akademie der Wissenschaften, Rektor Dr. Twardowski im Namen der Lemberger Universität, deren Verband der Verstorbene seinerzeit angehörte. Die Leiche wurde im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Konzert im Dr. Jordan-Park zugunsten der Invalidenfürsorge. Auf Veranlassung der Landeskommission für Kriegsinvaliden-Fürsorge wird Sonntag, den 9. September l. J., um 3 Uhr nachmittags, im Dr. Jordan-Park ein grosses Konzert unter Teilnahme einer Militärkapelle und anderer Orchester veranstaltet. Ueberdies wird ein reiches Büfett und eine Feldpost eingerichtet. Eintrittspreis fürErwachsene 40 Heller, für Jugend 20 Heller. Die schöne herrliche Jahreszeit wird hoffentlich ein überaus zahlreiches Publikum versammeln, das bei guter Unterhaltung Gelegenheit haben wird, der Fürsorgeaktion für Invalide neue, dringend benötigte Mittel zuzuführen.

Mord in der Librowszczyznagasse. In der Nacht zum 7. d. M. wurde in der Librowszczyznagasse Nr. 4 an der Person einer 75jährigen Greisin Marie Wątroba, einer Bedienerin bei der Hauseigentümerin Rosalia Müller, ein grauenhafter Mord verübt. Eine an den Tatort entsandte polizeiliche und gerichtsärztliche Kommission fand die auf fürchterliche Art verstümmelte Leiche der Ermordeten auf einem Bett in einer Blutlache liegend. Die blauenFlekken, mit denen der Körper der Ermordeten, besonders aber die Hände, bedeckt sind, weisen darauf hin, dass die Ermordete sich zur Wehr gesetzt hat. Der Mord scheint nicht aus Habsucht verübt worden zu sein, denn weder der Koffer noch andere Möbelstücke, in denen die Habe der Ermordeten aufbewahrt lag, zeigen irgendwelche Spuren vom Einbruch oder Beschädigung. Vielmehr scheint die grausame Art des Mordes darauf hinzuweisen, dass der Täter, auf dessen Spuren die Polizei bereits gekommen ist, ein Geisteskranker gewesen ist. Die polizeiliche Untersuchung dieses Falles wird eifrigst fortgesetzt.

Verteilung des Leders für Zivilzwecke. Es wurde von verschiedenen Seiten, auch in einzelnen Tagesblättern, geklagt, dass die Heeresverwaltung über das Mass ihres Bedarfes Leder an sich ziehe und dadurch der Bevölkerung die Möglichkeit nehme, sich das für ihre Zwecke unentbehrliche Leder zu beschaffen. Demgegenüber muss bemerkt werden, dass von den bei den Lederfabriken und Gerbereien durch militärische und Fachorgane übernommenen Ledersorten nur jene für den Gebrauch des Militärs zurückbehalten werden, welche zur Erhaltung der Schlagfertigkeit der Armee unbedingt erforderlich sind. Alles übrige Leder wird für Zivilzwecke feigegeben und den unter Aufsicht der Handelsministerien stehenden Lederbeschaffungsgesellschaften zur Verteilung an die Privatverbraucher überwiesen.

Kino Wanda. Ausser einem Lustspiel „Der verliebte Schusterjunge", der dem Krakauer Publikum zum ersten Male die Bekanntschaft mit dem Budapester Lieblingskomiker Sandor Rott vermittelt, steht auf dem Programm der Sensationsfilm „Der Trödler von Prag" von Reinert. Um die wunderbare Kraft einer Kerze, die dem Besitzer, solange sie brennt, jeden Wunsch erfüllt, beim letzten Aufflackern aber das Leben kostet, hat der Verfasser ein aufregendes Drama geschrieben, das von der deutschen Bioskop-Gesellschaft glänzend inszeniert, vom Anfang bis zum Schlusse fesselt und nicht nur durch die Handlung, sondern auch die wundervollen Aufnahmen als dem alten Prag ungeteilten Beifall errang.

Unser Roman „Die Hetzjagd" von Fedor von Zobeltitz, musste heute Platzmangel halber, wegbleiben.

Wetterbericht vom 8. September 1917.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
7./9.	9 h abds.	752	13·6	16·3	windstil	heiter	—
8./9.	7 h früh	752	11·2	14·1	„	Nebel	—
8./9.	2 h nchm.	751	26·5	20·8	„	heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 7. bis Mittag des 8. September: Heiter, ruhig, trocken, warm, Morgennebel.

Prognose für den Abend des 8. bis Mittag des 9. September: Heiter, Schönwetter noch anhaltend; zunehmende Temperatur.

Konsumanstalt

für Militärgagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau.

Sonntag, den 9. September 1917:

Fleisch und Würste wie gestern.

Ausverkauft sind:

Kalbfleisch, Kriegsseife.

Parteienverkehr:

an Fleischtagen von 7—11 Uhr vorm. u. von 2—5 Uhr nachm.

„ Fleischlosentagen 8—11 „ „ „ „ 2—5 „ „

„ Sonn-u.Feiertagen 8—10 „ „

Generalversammlungs-Einberufung.

Der Aufsichtsrat der Konsumanstalt für Mil.-Gagisten und verheiratete Berufsunteroffiziere der Festung Krakau in Krakau beruft die Mitglieder dieser Konsumanstalt zur

zweiten ausserordentlichen Generalversammlung

fur den **12. September 1917** um 5 Uhr nachmittags im Saale des Militär-Kasinos in Krakau mit folgender

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls von der ersten ausserordentlichen Generalversammlung.
2. Bericht über die Mandatsniederlegung des Vorstandsmitgliedes Hptm. Prov. Offz. Ladislaus Łuczyński.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des Hptm. Prov. Offz. Ladislaus Łuczyński.
4. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates an Stelle des abkommandierten Hptm. Auditor Dr. Karl Ziegler bis Ende d. J.
5. Aenderung des ersten Absatzes des § 19 der Statuten durch Vermehrung der Mitglieder des Aufsichtsrates von 5 auf 8 und der Ersatzmitglieder desselben von 3 auf 5, somit hätte der erste Absatz des § 19 zu lauten: „Der Aufsichtsrat besteht aus acht für 1 Jahr zu wählenden Mitgliedern, welche aus ihrer Mitte einen Obmann und dessen Stellvertreter wählen. Ausserdem werden (5) fünf Ersatzmitglieder für ein Jahr gewählt."
6. Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrates bis Ende dieses Jahres.

Allerlei Kleinigkeiten — aber wichtig für die Volksernährung.

Wenn heuer auch der erste Wiesenschnitt und die Kleeschläge mittelgut bis gute Erträge geliefert haben, so muss sich doch der Landwirt insbesonders mit Rücksicht auf dieTrockenheit, unter der wir seit Mai leiden, darüber klar sein, dass über den Winter alle landwirtschaftlichen Betriebe mit einer gewissen Futterknappheit zu rechnen haben werden. Es muss daher jeder

Landwirt schon jetzt alles aufbieten, alle seine Vorräte an Klee- und Wiesenheu möglichst für den langen Winter und für das zeitliche Frühjahr (das sogenannte „Hungrige Vierteljahr") aufzusparen. Dies umsomehr, nachdem es auch an Kraftfuttermitteln aller Art fehlt.

Auch mit der Einstreu muss wegen der geringen Strohvorräte möglichst sparsam umgegangen werden und es sind, wo nur immer möglich, die Nadel- und Laubstreu, Sägespäne, Torf usw. als Ersatzmittel für Stroh heranzuziehen. Es wird deshalb heuer auch vielfach zur Erdstreu gegriffen werden müssen.

Um mit dem Grünfutter möglichst lange auszureichen, möge in den weinbautreibenden Gegenden schon jetzt an das Abwipfeln der Rebenstöcke gegangen werden, zumal die Trauben heuer in ihrer Entwicklung schon sehr weit voraus sind und bereits weich zu werden beginnen. In allen Gegenden möge aber der Gewinnung von Laubheu viel grössere Aufmerksamkeit als bisher zugewendet werden. Wenn auch das im Juni und Juli gesammelte Laubheu am gehaltvollsten und zartesten ist, kann auch jetzt noch das Laub der Pappeln, Linden, Eschen, Weiden und insbesondere das Laub der an feuchten Bachrändern wachsenden üppigen Erlen gesammelt werden. Man schneidet die jungen Zweige bis Bleistiftdicke ab und lässt sie, zu Bündeln gebunden, trocknen. Gut getrocknetes Laubheu weist einen Rohproteingehalt von acht bis zehn Prozent auf und es hat selbst das im September oder anfangs Oktober gesammelte Pappellaub noch eine Verdaulichkeit, die mittelgutem Wiesenheu entspricht. Es wird genug Besitzer geben, die mit Leichtigkeit so viel Laubheu für ihr Gross- und Kleinvieh zusammenbringen, als sie an die Militärverwaltung Klee- und Wiesenheu abzuliefern haben, so dass dieser Ausfall gedeckt erscheint.

Schliesslich sei auch darauf aufmerksam gemacht, dass sich bei jeder Fütterung die Futterportionen immer nach der Zahl und der Art des Viehstandes zu richten haben. Das wahl- und ziellose Vorwerfen des Futters muss in diesen schweren Zeiten unbedingt aufhören. Dass man das Futter ferner durch Häckseln, Schneiden, Dämpfen usw. für das Vieh möglichst bekömmlich machen soll, sei nur nebenbei erwähnt.

Alle Schulkinder aber sollen sich durch Sammeln von Laubheu, Kastanien, Buchenkern, Akazien- und Lindensamen usw. nützlich machen. Es gibt heute nichts so unbedeutendes im grossen Reiche der Natur, dass es nicht in irgendeiner Weise für die Allgemeinheit nützlich gemacht werden könnte. Den Volksschullehrern aber fällt die schöne Aufgabe zu, die ihrer Erziehung anvertrauten Kinder immer wieder auf die schweren und harten Zeiten, in denen wir leben, aufmerksam zu machen und sie anzueifern, ihr Möglichstes beizutragen, den österreichischen Völkern das Durchhalten zu erleichtern.

Theater, Literatur und Kunst.

Petris Bach-Abend bildet einen grandiosen Auftakt einer Konzertsaison, deren Höhepunkt die Beethovensche Neunte sein soll. Als Bach-Interpret ist bekanntlich Petri unübertrefflich, und der tiefe Eindruck, den sein Vortrag der Chaconne, der Chromatischen Phantasie und der vier Choräle seinen Einführungskonzerten im Frühling 1916 hinterlassen hat, lebt noch in der Erinnerung aller Musikfreunde. Merkwürdigerweise hat Petri seit jenen Konzerten in Krakau nicht mehr Bach gespielt, denn seine Konzerte der letzten Saison waren ausschliesslich Beethoven, Chopin und Liszt gewidmet. Der angekündigte Bach-Abend, dessen imposantes Programm Originale und die vielbewunderten Busonischen Bearbeitungen bilden werden, wird also den lebhaften Wünschen der grossen Schar von Petris Anhängern vollauf entsprechen. Der Kartenverkauf in der Ebertschen Buchhandlung (Hotel Saxe) hat bereits begonnen.

SPORT.

Ruderregatta. Anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Ruderabteilung „Sokol" findet auf Veranlassung dieser Abteilung und der Rudersektion des Akademischen Sportvereines im laufenden Monat eine Ruderregatta statt. Lebhaftes Interesse erweckt die Wettfahrt der Achter und die in Krakau zum ersten Male angesagte Beteiligung von Damen an den Wettkämpfen.

FINANZ und HANDEL.

Aktiengesellschaft für Zuckerindustrie. In der am 3. d. M. abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1916/17 festgestellt und beschlossen, der für den 4. Oktober d. J. anberaumten Generalversammlung der Verteilung einer Dividende von 9 Prozent, das sind Kronen 36 pro Aktie, vorzuschlagen.

K. k. Bahnbetriebs-Amt Krakau N.-D.

Nichtangewiesene Sendungen.

Mittwoch, d. i. den 12. September l. J. um 9 Uhr vormittags findet in den Bahnmagazinen des hiesigen k. k. Bahnbetriebs-Amtes **eine öffentliche Lizitation** der unbehobenen und im Sinne des § 81 (4) des E.-B.-R. zur Veräusserung bestimmten Sendungen statt.

Das Verzeichnis dieser Sendungen kann in der Kanzlei des Gefertigten in den Amtsstunden durchgesehen werden.

Krakau, am 6. September 1917.

Der Vorstand-Stellvertreter für den kommerziellen Dienst:
Krug m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau